

Willen werden wir getödtet den ganzen Tag, wir sind geachtet für Schlacht-Schaafe, Ps. XLIX, 23. Aber in dem allen überwinden wir weit um Deß willen, der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tieffes, noch keine andere Creatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo JESU ist unserm HERRN, Rom. VIII, 35. -- 39. Wollen die Feinde toben, so bieten sie ihnen im Nahmen des HERRN Trost! Sie sind wie der Epheu, hat der sich einmahl umb einen Baum geschlungen, so hangt er so feste an demselben, das Wetter mag stürmen und wüten, er läst sich nicht trennen, denn mit dem Baum selber. So auch ein rechtes Christen-Hertz vereiniget sich so feste mit JESU dem Baum des Lebens, JESU ich in dir, und du in mir.

Laß vergehen das Gesicht,  
Hören, Schmecken, Fühlen, Weichen,  
Laß das letzte Tages-Licht  
Mich auff dieser Welt erreichen.  
Wenn der Lebens Faden bricht,  
Meinen JESUM laß ich nicht.

Ich lasse dich nicht, du seegnest mich denn liebster JESU, Gen. XXXII. 26. Sie wissen, daß dieser Zeit Leiden nicht werth sey der Herrlichkeit, die an ihnen soll offenbahret werden, Rom. VIII, 18. Sie lieben ihr Leben nicht, bis an den Todt, Apoc. XII, II. Weil der Todt seiner Heiligen werth gehalten für dem HERRN, Ps. CXVI, 15. Drum bitten sie Gott mit der Christlichen Kirche:

Dein Wort laß mich bekennen,  
Für dieser argen Welt,  
Auch mich deinen Diener nennen,  
Nicht fürchten Gewalt noch Geld,

Daß